



die-chancengeber.de



Du bist einzigartig!

CJD Jahresbericht 2009/2010

Name: Tanja | Alter: 18 Jahre
Einrichtung: CJD Elze

Für ihre Eltern ist Tanja das Problemkind der Familie. Schaut man genauer hin, wird schnell klar, dass sich hinter Tanjas rebellischem Verhalten eine tiefe Sehnsucht nach Anerkennung und Geborgenheit verbirgt. Die Eltern konzentrieren sich ganz auf das Wohlbefinden ihrer jüngeren Schwester, die unter Neurodermitis leidet. Tanja kommt meistens zu kurz. Trotz Spiel- und Familientherapie spitzt sich die Situation in der Familie immer weiter zu. Auf Anraten des Jugendamtes zieht die 16-Jährige von zu Hause aus und wechselt in eine Verselbstständigungswohngruppe des CJD Jugendhilfeverbundes Elze. Dort zeigt sich das Mädchen plötzlich von einer ganz anderen Seite: Sie ist ordentlich, gewissenhaft und fleißig. Bereits nach einem Jahr kann sie in eine eigene kleine Wohnung ziehen. Mittlerweile ist sie die Person in der Familie, die sich für den Zusammenhalt untereinander einsetzt.

Inhalt

Bericht des Präsidiums	
Einzigartigkeit fördern	4
Geschäftsbericht des Vorstands	
Einzigartig – wertvoll	6
Erfolgsbilanz der Arbeit des CJD	
Chance ergriffen	9
Pädagogische Leitgedanken 2010	
Wir finden Zugang zu Gott und den Menschen durch Jesus Christus	10
Die Kernkompetenzen des CJD	
Keiner darf verloren gehen	12
Aus den Fachbereichen des CJD	
Chancengeber für alle Generationen	16
Dank an Freunde und Förderer	
Zusammen erreicht	20
Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	22
Impressum	23



Georg Michael Primus,
Präsident des CJD

Einzigartigkeit fördern

All unsere Anvertrauten als einzigartig zu akzeptieren und sie entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten zu fördern – das ist die Grundlage unserer Arbeit im CJD. Ihre Bedeutung ist mir besonders bei der Frage nach der Umsetzung der Kernkompetenzen im CJD klar geworden.

Voller Stolz blickt das CJD auf die Erfolge unserer Athleten bei der Winterolympiade in Vancouver, die die Christophorusschulen in Berchtesgaden besucht haben. (Mehr über die Erfolgsbilanz bei den Olympischen Spielen lesen Sie auf S. 14.) Das Sportfestival in Waren zeigt uns dagegen die Vielfältigkeit des Breitensports in den Jugenddörfern.

Um mir einen persönlichen Eindruck von der alltäglichen Arbeit in unseren Einrichtungen zu verschaffen, hatte ich mir vorgenommen, bis zur Generalversammlung 2010 alle Jugenddörfer zu besuchen.



Georg Michael Primus (rechts) besucht eine CJD Werkstatt.

Ich bin beeindruckt von der Bandbreite an Möglichkeiten, die das CJD den jungen Menschen und Erwachsenen in den Bereichen **Ausbildung, Förderung, Betreuung, Gesundheit und Hilfestellung** in den Regionen der Bundesrepublik bietet. Engagiert versuchen die Mitarbeitenden in den Jugenddörfern, die **individuellen Fähigkeiten** unserer Anvertrauten zu fördern und ihnen die **christlichen Werte** zu vermitteln. Es ist ein Unterschied, ob wir **Religionsfragen** in einem Christophorus-Gymnasium, einer Werkstatt für Behinderte, einer Kindertagesstätte oder in der Migrantenarbeit behandeln.

Was die **politische Bildung** betrifft, nutzten die Mitarbeitenden in den Jugenddörfern die Bundestagswahl 2009, um den Schülern und Auszubildenden das Funktionieren der Demokratie zu vermitteln.

Im gemeinsamen Gespräch haben sich das Präsidium und der Vorstand auch mit den Jugenddörfern auseinandergesetzt, die finanziell auf eine solide Basis gestellt werden müssen. Das Präsidium hat sich darüber hinaus mit den neuen Vorstands-

zielen und somit auch mit dem zukünftigen Handlungsfeld der **Seniorenarbeit** beschäftigt.

Seinen weiteren satzungsgemäßen Aufgaben kam das Präsidium in fünf Sitzungen nach, in denen der Vorstand über die Geschäftsvorfälle im abgelaufenen Geschäftsjahr informierte. Mit Freude nahmen wir zur Kenntnis, dass das CJD neben Erfolgen in den vermittelten Fähigkeiten auch wirtschaftlich sehr gut dasteht.

In der Zeitspanne von März 2009 bis März 2010 haben wir für folgende Bauprojekte über eine Million Euro freigegeben: Im CJD Offenburg konnten wir den Umbau eines Wohnhauses und den Neubau eines multifunktionalen Ausbildungsbereichs finanzieren. Im CJD Jugenddorf Nürnberg wurde eine Kindertagesstätte gebaut. Die CJD Christophorusschulen Berchtesgaden können eine neue Turnhalle mit Krafraum und die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Oberurff neue Fachräume bauen.

Darüber hinaus hat die Generalversammlung **Ulrich Paetsch** zur Ergänzung des Präsidiums gewählt. Der Diplom-Fischereingenieur ist dem CJD seit langem verbunden: Im Rahmen der CJD Produktionsschule Waren hat er den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in dem von ihm geleiteten Fischereibetrieb die Möglichkeit eröffnet, das Berufsfeld des Fischereiwirts kennen zu lernen. Daraus sind auch Ausbildungsverhältnisse entstanden. Seit 2006 ist er Vorsitzender des Beirats der CJD Produktionsschule Waren. In die Arbeit des Präsidiums bringt Herr Paetsch auch seine Erfahrungen in den neuen Bundesländern mit ein.

Zu guter Letzt möchte ich dem Vorstand, **Sprecher Pfarrer Hartmut Hühnerbein und Hans Wolf von Schleinitz**, den **Direktoren**, den **Jugenddorfleitungen** und **allen Mitarbeitenden** auf allen Ebenen – sei es in der Zentrale oder in den Jugenddörfern – herzlich für die geleistete Arbeit im Berichtszeitraum danken.

Mit Zuversicht und Gottvertrauen können wir in die Zukunft blicken, getreu der Jahreslosung für 2010 „**Herr Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!**“.

Georg Michael Primus, Präsident



Georg Michael Primus (Mitte) zu Besuch im CJD Wolfstein.



Ulrich Paetsch,
CJD Präsidiumsmitglied

Pfarrer Hartmut Hühnerbein
(Sprecher)

Hans Wolf von Schleinitz

Einzigartig – wertvoll

Im Mittelpunkt der Arbeit des CJD steht der Mensch. Seit über sechs Jahrzehnten ist das CJD Chancengeber für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Seitdem beschäftigt uns die Frage, mit welchen hilfspädagogischen, schulischen und berufspädagogischen Mitteln wir die uns anvertrauten Menschen bei ihrem Start in ein gelingendes Leben unterstützen können.

Im Jahr 2009 ist der [CJD Marktbericht](#) entstanden. Er gibt Auskunft über globale Trends und analysiert die Angebotsbereiche, die das CJD gegenwärtig abdeckt. Er informiert über die Möglichkeiten, vorhandene Angebote zu modifizieren und neue Bildungsangebote im CJD zu entwickeln. Der Marktbericht beinhaltet einzelne Beiträge aus den CJD Regionen, die wir für die Arbeit des CJD zusammengefasst haben: Globale Trends für die Handlungsfelder des CJD sind die [demographische Entwicklung](#), die [Individualisierung](#), der [Wertewandel](#) und der [Umbau des Sozialstaates](#). Besonderes Gewicht dabei haben die demographische Entwicklung und der gesellschaftliche Wertewandel. Mit der demographischen Entwicklung verändert sich automatisch auch die Zielgruppe des CJD. Der gesellschaftliche Wertewandel hat eine abnehmende Bildungsbereitschaft in den einzelnen gesellschaftlichen Schichten zur Folge.

Ausgehend vom Marktbericht haben wir die strategischen Ziele des CJD überprüft. Neben unseren Hauptzielen, die 2008 unter dem Titel [„Wir wollen wachsen“](#) zusammengefasst wurden, haben wir Teilziele festgelegt, die wir in den nächsten Jahren erreichen wollen. Zwei exemplarische Bereiche sind die stärkere Verzahnung der Einrichtungen der beruflichen und medizinischen Rehabilitation im CJD und der Ausbau des Bereichs der Gesundheitsprävention. Dazu findet eine weitergehende Spezialisierung statt – unter anderem bei den Krankheitsbildern Asthma, Adipositas und psychische Erkrankungen. Gleichzeitig sollen die Einrichtungen so miteinander vernetzt werden, dass das CJD bundesweit möglichst viele Angebote auf diesen Gebieten zur Verfügung stellen kann.

Außerdem wollen wir die Entwicklung einer bundesweit arbeitenden CJD Gesundheitsakademie vorantreiben.

Ein weiteres Beispiel ist unsere Arbeit mit Menschen mit Behinderung: Der aktuell diskutierte gesellschaftliche Ansatz der Inklusion soll bei der Erziehung und der Bildung in den Jugenddörfern umgesetzt werden, ohne die speziellen Bedürfnisse von mehrfach- und schwerstbehinderten Menschen zu vernachlässigen. Dazu wollen wir auch für Menschen mit Behinderung vermehrt Ausbildungs- und Arbeitsplätze außerhalb geschützter Räume suchen und die ambulante Betreuung zu Netzwerken von fachlich integrierten, eigenen Einrichtungen ausbauen.

[„Keiner darf verloren gehen!“](#) – das ist der Leitspruch des CJD seit seiner Gründung. Dass der Mensch einzigartig und wertvoll ist, leiten wir aus dem Wissen ab, dass [jeder Mensch ein einmaliges Geschöpf Gottes](#) ist. In der letzten Zeit haben uns Nachrichten über die ‚neuen Verlierer‘ in unserer Gesellschaft erschreckt. Diese Verlierer sind junge Menschen, die jenseits der Fördersysteme unserer Gesellschaft leben und durch das gesellschaftliche Raster fallen. Diese Missstände haben zum Thema der Pädagogischen Konferenz 2009 geführt. Dort sind wir der Kernfrage nachgegangen, wie wir die Jugendlichen erreichen können, die nicht auf normalem Wege, wie beispielsweise über die Arbeitsagentur, ARGE und das Jugendamt zu uns kommen. In Form von Projekten brauchen wir kreative Zugänge, mit denen wir die alten, eingefahrenen Wege verlassen. Ein exemplarisches Beispiel ist das Projekt ‚Sputnike‘ vom CJD Nienburg:

Es wird von den Jugendlichen selbst getragen, spricht auch andere Jugendliche an und führt zur Eigeninitiative, wie beispielsweise die Theaterwerkstatt, einen Rap-Kurs oder das Jugendberatungsbüro.

Wenn wir das finanzielle Jahresergebnis des CJD mit den Vorjahren vergleichen, stellen wir fest, dass sich erhebliche Umsatzsteigerungen vollzogen haben. Im Jahr 2009 hatten wir einen Zuwachs von 500 Mitarbeitenden auf insgesamt **9.000 Mitarbeitende**. Wir sind dankbar, dass es uns trotz des vielerorts beklagten Fachkräftemangels immer wieder gelingt, qualifizierte Mitarbeitende für das CJD und sein Grundanliegen zu begeistern.

So konnten wir auch neue Handlungsfelder für den pädagogischen und therapeutischen Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen entwickeln, die sexuellen Missbrauch erfahren mussten. Diese neuen pädagogischen Wege beschreiten wir in Kooperation mit der Universität Ulm. Dazu hat das CJD verstärkt den Dialog mit Wissenschaft und Forschung aufgenommen. Gleichzeitig stellen wir aber auch mit Entsetzen fest, wie viele Kinder und Jugendliche gerade auch in christlichen Einrichtungen Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch werden.

Um im Ernstfall im Sinne der Opfer und der Täter in unserem Gesamtwerk angemessen reagieren zu können, haben wir unsere CJD-internen Regularien und Handlungsabläufe auf den Prüfstand gestellt. Wir haben einen Ombudsmann eingesetzt, der im Notfall als CJD-fremder Ansprechpartner zur Verfügung steht. Der Gründer des CJD, Arnold Dannemann, hat bereits in der 50er Jahren die Devise

ausgegeben: [„Wer einen Jugendlichen schlägt, der schlägt mich“](#). Schon von Anfang an war das CJD Verfechter einer Kultur des Hinsehens. Entsprechende Vorfälle haben wir in Abstimmung mit den Jugendaufsichtsbehörden sowie mit der Heimaufsicht sofort angezeigt und bearbeitet.

Das CJD steht in einer besonderen Verantwortung. Diese ergibt sich aus dem Auftrag und den Grundlagen unserer Arbeit sowie aus Artikel 34 des UN-Abkommens, der jedem Kind ein Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch zuspricht.

Einzigartig – wertvoll sind die uns anvertrauten Menschen. Sie zu [begleiten](#), [auszubilden](#) und zu [fördern](#) ist unsere Aufgabe. Wir sind dankbar, dass wir für viele unserer Anvertrauten zum [Chancengeber](#) werden konnten, damit sie nicht verloren gehen. (Weiteres dazu lesen Sie in der Erfolgsbilanz des CJD auf Seite 9.)

Wir danken unseren Freunden und Förderern, die uns die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen, um pädagogisch innovativ nach vorne denken zu können. Ein [besonderer Dank](#) gilt unseren [Mitarbeitenden](#) für ihr Mitdenken und ihre Einsatzbereitschaft, die oft über das übliche Maß hinausgeht. Dabei ist auch das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden unverzichtbar. Ihnen allen möchten wir hiermit ein [herzliches Dankeschön](#) aussprechen.

Pfarrer Hartmut Hühnerbein, Sprecher
Hans Wolf von Schleinitz
Mitglieder des geschäftsführenden CJD Vorstands



„Einzigartigkeit‘ bedeutet auch, dass wir in unserer Gesellschaft neben den leistungsstarken Überfliegern auch Spätstarter, Leistungsschwache und Behinderte haben – und auch diesen Menschen müssen wir ein gleichberechtigtes Leben und Arbeiten in Würde ermöglichen. Das CJD gibt allen – als Dienstleister für den Staat – eine Chance!“

Sigmar Gabriel, Vorsitzender der SPD, Bundesminister a. D.

Chance ergriffen

In 93 verschiedenen Angeboten hat das CJD im Jahr 2009 jungen und erwachsenen Menschen geholfen, ihre Chance zu ergreifen und ihre Zukunft zu gestalten. Gemeinsam haben wir viel erreicht.

Unter anderem haben im Jahr 2009:

- 9.359 benachteiligte Jugendliche und junge Menschen mit Behinderungen ihre Berufsausbildung oder Umschulung in einer CJD Einrichtung abgeschlossen.
- 7.741 junge Menschen mit Lernbehinderungen die Chance gehabt, in berufsvorbereitenden Lehrgängen den Anschluss an eine Berufsausbildung zu finden.
- 2.110 Schülerinnen und Schüler an unseren CJD Christophorusschulen einen Schulabschluss gemacht. Von diesen haben 858 Schülerinnen und Schüler das Abitur abgelegt.
- 1.436 Menschen mit geistiger Behinderung in Integrations-Kindertagesstätten, in Werkstätten und Förderschulen für Menschen mit geistiger Behinderung und in heilpädagogischen Einrichtungen Begleitung erfahren.
- 7.669 Menschen mit Migrationshintergrund, darunter auch junge Aussiedlerinnen und Aussiedler, in CJD Einrichtungen eine Förderung in deutscher Sprache und Hilfestellung bei ihrer schulischen, beruflichen und sozialen Integration in unsere Gesellschaft erhalten.
- 38 Erzieherinnen und Erzieher die CJD Jugendleiter- und die staatlich anerkannte Erzieherausbildung an der CJD Arnold-Dannenmann-Akademie bestanden.
- 1.843 Kinder in Tageseinrichtungen des CJD Betreuung erfahren.
- 4.081 Kinder und Jugendliche Hilfen zur Erziehung im Rahmen sozialpädagogischer Familienhilfe, in Tagesgruppen sowie in betreuten Wohnformen erhalten.
- 296 junge Menschen mit seelischen Behinderungen an stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten teilgenommen.
- 4.916 junge Auszubildende aus Unternehmen der Wirtschaft sozialpädagogische Seminare und Weiterbildungsangebote der CJD Bildungszentren besucht.

Name: Heiko | Alter: 44 Jahre Einrichtung: CJD Nienburg

Seine Grundschullehrer haben Heiko schon in der vierten Klasse aufgegeben. Die Diagnose: Legastheniker. In der Hauptschule macht sich keiner mehr die Mühe, seine Diktate oder Aufsätze zu kontrollieren. Heiko bleibt zweimal sitzen und verlässt die siebte Klasse ohne Hauptschulabschluss. In einer Jugendgruppe der evangelischen Kirche lernt er einen Diakon kennen. Er ist der Einzige, der den Jungen nicht einfach so aufgeben will. Er vermittelt ihm einen Platz im CJD Nienburg, wo er seinen Hauptschulabschluss nachholen kann. Zuvor wird er noch in allen Fächern getestet – auch in Deutsch. Zur Verwunderung aller schneidet er dabei gar nicht so schlecht ab. Die Reaktion seines Deutschlehrers ist ihm bis heute im Gedächtnis geblieben: „Wer hat dich denn als Legastheniker abgestempelt?“, fragt er entsetzt. Mit neuem Mut absolviert er erfolgreich seinen Hauptschulabschluss und macht eine Ausbildung zum Tischler. Heute lebt er im Odenwald und ist seit 18 Jahren Bohrmeister für Sprenglöcher.

Du willst dazugehören!

Pädagogische Leitgedanken für das Handeln aller Mitarbeitenden sowie der jungen Menschen und Erwachsenen im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands im Jahre 2010.

Wir finden Zugang zu Gott und den Menschen durch Jesus Christus.

„Was ihr getan habt dem Geringsten meiner Brüder, das habt ihr mir getan“, ist seine Botschaft an unsere Herzen.

Auch heute stehen Menschen wieder am Rande der Gesellschaft. Sie fühlen sich nicht mehr gebraucht und haben ihren Zugang zu Lebenszielen und zur Teilhabe an der Gemeinschaft verloren.

Sie zu suchen und zu finden, ist unser Auftrag.

Diese Menschen brauchen uns und unsere Fähigkeiten. Wir müssen uns öffnen, damit sie Zugang zu uns und zu Perspektiven und Lebensmut finden.

Lasst uns hinausgehen zu den Menschen und Christi Botschaft erfüllen, denn „Keiner darf verloren gehen!“.

Deutschlands neue Unterschicht

Junge Menschen am Rande der Gesellschaft standen im Mittelpunkt der diesjährigen Pädagogischen Konferenz in Bonn. Darunter fallen 20 bis 25 Prozent der Jugendlichen. Ihre Aussicht auf eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz ist gering. Eine erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft wird damit sehr schwierig.

Wie können wir diesen jungen Menschen helfen? Warum haben wir sie nicht früher gesehen? Wie können wir sie ansprechen? Das sind die kritischen Fragen, die Vorstandssprecher Pfarrer Hartmut Hühnerbein sich selbst und den CJD Mitarbeitenden stellte. Im Rahmen von Arbeitsgruppen suchten die Teilnehmenden gemeinsam nach Lösungen – und kamen zu dem Schluss: Das CJD muss neue Wege finden, um diese ausgegrenzten Jugendlichen zu erreichen. Dabei soll das Augenmerk mehr auf der Prävention als auf der Krisenintervention liegen.

Junge Menschen, die keine oder nur unzureichende Unterstützung in ihrem Elternhaus erfahren, sollen so auf ihrem Weg zu einem selbstständigen Leben begleitet und ermutigt werden.

Du bist nicht allein!

Name: Nicole | Alter: 24 Jahre | Einrichtung: CJD Insel Usedom-Zinnowitz

Mit 16 zieht Nicole von zu Hause aus. Zum Vater, zur Mutter, ihren vier Schwestern hat sie keinen Kontakt mehr. Bei der Familie ihres Freundes erfährt sie das erste Mal, was es heißt, geliebt zu werden. Trotz des neuen menschlichen Rückhalts bricht sie die Realschule ab. Sie hat Angst. Angst vor dem Unbekannten, vor dem Versagen. 2004 wird ihre Tochter Elia-Pia geboren. Ihre Zukunftsperspektiven sind niederschmetternd. Ohne Aussicht auf einen Job bleibt sie erst mal zu Hause. Im September 2007 tritt die Wende ein: Sie bekommt einen Platz in der Produktionsschule Wolgast des CJD Insel Usedom-Zinnowitz. Erfolgreich absolviert sie ihren Hauptschulabschluss und erhält ihr Berufsreifezeugnis als beste Absolventin.



CJD Chancen ist das neue Fernsehmagazin des CJD von Jugendlichen für Jugendliche. Im Programm von BibelTV können es deutschlandweit 15,4 Millionen und europaweit 60 Millionen Haushalte über Satellit, Kabel und DVB-T empfangen.



Keiner darf verloren gehen

Religionspädagogik, Sport- und Gesundheitspädagogik, Musische Bildung sowie Politische Bildung – das sind die vier Kernkompetenzen des CJD. Wie ein roter Faden ziehen sie sich durch alle Handlungsfelder und Bildungsbereiche. In ihnen spiegelt sich unser Verständnis des Menschen als ein einmaliges Geschöpf Gottes wider. Auf Grundlage der Vision ‚Keiner darf verloren gehen!‘ machen es sich die Mitarbeitenden des CJD täglich zur Aufgabe, jeden Einzelnen in seiner Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und zu unterstützen. Neben der Arbeit in den Einrichtungen will das CJD dieses Ziel auch durch überregionale Veranstaltungen verwirklichen.

→ www.cjd.de/kernkompetenzen



„Alle Menschen brauchen Chancen! Auch ich habe im Laufe meiner Karriere viele Chancen bekommen, sonst wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin! Deshalb unterstütze ich das CJD. Es fördert jeden seiner Schüler individuell – hier wird jeder passend nach seinen persönlichen Talenten ausgebildet und betreut.“
Joana Zimmer, deutsche Künstlerin

1.900 Jugendliche mit und ohne Handicap feiern die Musischen Festtage in Zwickau

Fröhlich und friedlich ging es zu bei den 27. Musischen Festtagen in Zwickau. 1.900 Schülerinnen und Schüler, Jugendliche aus Einrichtungen für Lern- und Körperbehinderte sowie Menschen mit Migrationshintergrund musizierten, tanzten und spielten gemeinsam. Fünf Tage lang präsentierten die Teilnehmenden 150 Darbietungen aus den Sparten Popmusik, Folklore, Tanz, Theater, Clownerie und Jonglage.

Schirmherrin Dr. Pia Findeiß freute sich über die große Resonanz bei den Jugendlichen: „Es ist eine gute Nachricht, dass so viele junge Menschen aus dem CJD nach Zwickau gekommen sind“, so die Oberbürgermeisterin Zwickaus. Auch Gerhard Schöne, künstlerischer Schirmherr der Musischen Festtage, war mit Begeisterung dabei: „Als ich gelesen habe, was für eine gute Arbeit das CJD leistet, hatte ich Lust, mitzumachen“, erzählte der Liedermacher. Dritter Schirmherr der Festtage war Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich.

Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war die Verleihung des Erich-Schneider-Preises an den CJD Jugendmigrationsdienst Pirna für das Filmprojekt ‚Du schwarz – ich weiß‘. Den Preis erhalten junge Menschen aus dem CJD, die sich in besonderer Weise für die Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und für gesellschaftliche Integration einsetzen.

Die Musischen Festtage des CJD finden alle drei Jahre statt. Sie sind der Höhepunkt der Musischen Bildung im CJD und dienen der Persönlichkeitsentwicklung.

→ www.cjd-musische-festtage.de

Das CJD Orchester als reines Jugendorchester

Das CJD Orchester folgt einem neuen Konzept: Um die musikalisch begabten Schülerinnen und Schüler der CJD Einrichtungen künftig noch intensiver zu fördern, musiziert das Orchester zukünftig nur noch als reines Jugendorchester. So können die jungen Musiker schon früh Erfahrungen in einem Symphonie-Orchester sammeln.

Bei den beiden Konzerten im Stuttgarter Neuen Schloss sowie in der Berliner Philharmonie überzeugten die Nachwuchstalente ihr Publikum mit Werken von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy und Beethoven. Professionelle Musiker und Supervisoren aus dem Konzertleben – wie beispielsweise Professor Benjamin Bergmann von der Hochschule Mainz – hatten die jungen Menschen zuvor bei vier Probeterminen auf die Konzerte vorbereitet.

Auch in den Medien stieß die neue Besetzung auf großes Interesse: In der sechsten Ausgabe vom Dezember 2009 des ‚Focus Schule‘-Magazins erschien ein sechsseitiger Beitrag. Der Fernsehsender rbb schaltete in seiner ‚Abendschau‘ live in das Konzert.

→ www.cjd-orchester.de



Fragen nach dem Sinn des Lebens

Warum lebst du? Wozu lebst du? Wie lebst du? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des neunten CJD Jugendforums für Lebens- und Glaubensfragen im CJD Berufsbildungswerk Gera. Rund 500 Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Handicap suchten gemeinsam nach Antworten. Unter dem Motto ‚www.du‘ tauschten sie sich in Workshops aus, die die Initiatoren des Forums für Teilnehmende aus Schulen, beruflichen Bildungseinrichtungen und Werkstätten für Behinderte unterschiedlich aufbereitet hatten. Bei Bühnenshows, Musikkonzerten sowie Theater- und Akrobatikaufführungen konnten die Jugendlichen ihren gemeinsamen Event feiern. Auch ein Kamerateam des CJD Filmprojektes ‚CJD Chancen‘ war voll im Einsatz und versuchte, die tolle Atmosphäre für ihr Jugendmagazin einzufangen.

→ www.cjd-jugendforum.de





„Ein wichtiger Grund für mich, an die CJD Christophorusschulen zu wechseln, waren die hervorragenden Trainer in Berchtesgaden. Auch schulisch habe ich absolut profitiert und konnte hier sogar mein Abitur machen.“
Maria Riesch, Goldmedaillengewinnerin und ehemalige Schülerin der CJD Christophorusschulen in Berchtesgaden.

Wo Olympiasieger die Schulbank drückten

Die Olympischen Winterspiele 2010 im Zeichen des CJD: Viele der Athletinnen und Athleten, die im kanadischen Vancouver für Deutschland antraten, haben beim CJD in Berchtesgaden die Schulbank gedrückt. Und ihre Bilanz kann sich sehen lassen: Insgesamt elf Medaillen – fünfmal Gold, dreimal Silber und dreimal Bronze – gingen auf das Konto ehemaliger CJDler.

Skifahrerin Maria Riesch sorgte gleich für zwei Goldmedaillen: in der Super-Kombination und im Slalom. Im Riesenslalom konnte sich Viktoria Rebensburg den ersten Platz auf dem Treppchen sichern – genauso wie Felix Loch beim Rennrodeln und Evi Sachenbacher-Stehle im Teamsprint beim Skilanglauf.

Mit der Staffel konnte Sachenbacher-Stehle dann auch noch für Silber sorgen, Kollege Tobias Angerer holte ebenfalls Silber in der 2x15-Kilometer-Doppelverfolgung. Eine weitere Silbermedaille ging an die deutschen Ski-Adler im Mannschaftsskispringen, mit dabei die ehemaligen CJDler Michael Uhrmann und Michael Neumayer.

Bronze ging an Natalie Geisenberger im Rennrodeln, das Duo Patric Leitner und Alexander Resch ebenfalls im Rennrodeln sowie Anja Huber im Skeleton.

40 Jahre Leistungssportförderung

Seit nunmehr 40 Jahren betreiben die CJD Christophorusschulen Berchtesgaden Leistungssportförderung, 2005 wurde die Einrichtung als ‚herausragende Eliteschule des Sports‘ ausgezeichnet. Zu den Qualitätskriterien gehören hochwertige Trainingsstätten, qualifizierte Trainer und entsprechende Trainingsgruppen mit Niveau. Um Spitzensport und Schule in Einklang zu bringen, gibt es in Berchtesgaden extra einen Sportkoordinator. Für Training und Wettkampf werden die Sportler freigestellt und der versäumte Schulstoff dann im Förderunterricht nachgeholt. Das setzt auch bei den Lehrern der Christophorusschulen eine hohe Flexibilität voraus.

Doch nicht nur Spitzensportler werden in Berchtesgaden unterrichtet, sondern auch Schülerinnen und Schüler aus der Region sowie chronisch kranke Kinder und Jugendliche, beispielsweise mit Asthma.

**Name: Daniel | Alter: 25 Jahre
 Einrichtung: CJD Berchtesgaden**

Daniel ist Epileptiker. Seine Begeisterung für das Radfahren kann die Krankheit aber nicht bremsen: Jedes Jahr nimmt er an einem lokalen Radmarathon teil. Dabei überwindet er 107 Kilometer Distanz und 2.000 Höhenmeter. Eine beeindruckende Leistung, wenn man bedenkt, dass der 25-Jährige stark übergewichtig ist. Mit der Unterstützung von Sporttherapeuten und Pädagogen purzeln jetzt die Pfunde. Seine Erfolge beim Sport geben ihm neuen Mut für die Herausforderungen des Alltags. Nach seiner Ausbildung zum ‚Teilfachwerker‘ im CJD Berchtesgaden will er ein selbstständiges Leben führen, mit eigener Wohnung, einem festen Job und einem guten Gehalt.

Du magst Begeisterung!



Jung und Alt sollen sich begegnen, Jugendliche und Senioren voneinander lernen – das will das CJD möglich machen.

Chancengeber für alle Generationen

Von der Beruflichen Bildung bis zur Behindertförderung, von der Kinder- und Jugendhilfe bis zur Seniorenarbeit – die Arbeitsfelder des CJD sind vielfältig. Relativ neu ist das starke Engagement bei den Angeboten für die ältere Generation, aber auch, dass die Zielgruppe der Null- bis Dreijährigen stärker in den Fokus rückt. Wichtig ist dem CJD dabei, neue Zugänge zu seiner Arbeit zu schaffen und niedrigschwellige Angebote zu finden.

Seniorenarbeit

Den Dialog zwischen den Generationen fördern

Das CJD hat im September 2009 das Strategiepapier ‚Pro Jung und Alt‘ verabschiedet und damit die Grundlage geschaffen, den Ausbau der Seniorenarbeit zu intensivieren.

Dies soll in drei Aufgabengebieten passieren: Erstens wird das CJD Jugendliche auf eine Berufstätigkeit im Bereich ‚Dienstleistungen für Senioren‘ vorbereiten. Vorhandene Ausbildungsberufe, beispielsweise die Hauswirtschaftshelferin, werden durch spezielle Module – wie die Betreuung älterer Menschen – ergänzt. Neue Ausbildungsgänge wie der eines Seniorenassistenten sollen initiiert werden. Zweitens will das CJD den Dialog zwischen den Generationen fördern. An einigen Standorten im CJD passiert das bereits in Mehrgenerationenhäusern oder mit beispielhaften Projekten wie im CJD Braunschweig: Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums musizieren gemeinsam mit Bewohnern eines Pflegeheims. Als drittes Aufgabengebiet werden direkte Dienstleistungen für Senioren entwickelt. Senioren sind Kunden in Kantinen oder in Frisier-

stuben des CJD, in denen junge Menschen praxisnah ausgebildet werden. Diese Angebote werden ausgebaut.

→ www.cjd.de/senioren

Kinder- und Jugendhilfe

Kinder und Jugendliche am Rande der Gesellschaft erreichen

2010 ist das Europäische Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Bei der nationalen Auftaktveranstaltung ermutigte Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen die sozialen Träger, sich mehr den gesellschaftlichen Randgruppen und den von sozialer Desintegration bedrohten Jugendlichen zuzuwenden. Ein Thema, mit dem sich das CJD bereits 2009 beschäftigt hat. Gefragt sind unkonventionelle Zugänge zu Kindern und Jugendlichen, kreative Öffnungen von Programmen auch für andere Zielgruppen sowie alternative pädagogische Wege für sich verweigernde Kinder und Jugendliche.

Und es gibt diese Projekte bereits im CJD: Durch ein von Jugendlichen selbst getragenes Projekt im CJD Nienburg werden neue Zugänge im Stadtteil erreicht – durch eine Theaterwerkstatt, selbst organisierte Hausaufgabenhilfe oder sogar ein selbst verwaltetes Jugendberatungsbüro. Ein weiteres Beispiel sind die ‚Frühen Hilfen‘, die das CJD aktuell an zwei Standorten anbietet. Oberstes Ziel der Projekte ist die Vermeidung von Kindeswohlgefährdung – indem schwangere Frauen und junge Eltern ein unterstützendes Umfeld erhalten.

→ www.cjd.de/jugendhilfe

Berufliche Bildung

Berufseinstiegsbegleiter: Profi-Hilfe auf dem Weg zum Ausbildungsplatz

‚1.000 Schulen bundesweit‘ – so hieß die Parole für das Modellprojekt ‚Berufseinstiegsbegleitung‘ der Bundesagentur für Arbeit. Seit Februar 2009 begleitet auch das CJD besonders förderbedürftige Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse auf dem Weg der Berufsorientierung bis hin zur ersten Zeit in der Ausbildung. Durch Einzel- und Gruppencoaching, Kompetenz- und Neigungsfeststellung werden die Stärken und Schwächen der Jugendlichen analysiert sowie ihre wahren Interessen herausgefunden. Hinzu kommen intensive Bewerbungs- und Kommunikationstrainings, Raum für Lerngruppen, Praktikumsbetreuung etc.

Ein wesentliches Fundament der Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Lehrern und Eltern sowie mit anderen Partnern wie den Jugendämtern. Eine erste Evaluation zeigt positive Ergebnisse: Die Berufseinstiegsbegleiter haben sich nach nur einem Jahr Tätigkeit sehr gut in den Schulalltag integriert und vertiefen die bereits bestehenden schulischen Angebote.

→ www.cjd.de/berufsbildung

Schulische Bildung und Förderung

Jedes Kind mit seinen speziellen Fähigkeiten ist wichtig

Ein besonderes Augenmerk der Schulischen Bildung und Förderung des CJD lag und liegt auf der Entwicklung von Konzeptionen für den Grundschul-



bereich sowie deren Realisierung. Das CJD Braunschweig hat sein erfolgreiches Grundschulmodell weiterentwickelt und wird mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 den Unterrichtsbetrieb an der ‚CJD Primaria Goslar‘ aufnehmen. Das einzelne Kind mit seinen speziellen Fähigkeiten und Bedürfnissen steht im Mittelpunkt des an Montessori-Prinzipien orientierten Ganztagsunterrichts in gemischten Jahrgangsguppen. Weitere Gründungen von Grundschulen sind in Planung.

Als erster Bildungsträger in Deutschland hat sich das CJD schon vor mehr als 20 Jahren mit der Thematik ‚Hochbegabung‘ beschäftigt und entsprechende Konzepte umgesetzt. Eine besondere Problematik betrifft die so genannten ‚Underachiever‘: Kinder und Jugendliche, die zwar weit überdurchschnittlich begabt sind, dies aufgrund sozialer und emotionaler Störungen jedoch nicht adäquat nutzen können. Im CJD Weißenfels wurde deshalb eine Förderschule mit Ausgleichsklassen gegründet, in der die Förderung von ‚Underachievern‘ eine besondere Rolle spielen wird.

→ www.cjd.de/schule

Du hast Talent!

Internationale Arbeit

Chancen für Kinder und Jugendliche in Burundi

Mit der Aktion ‚Mein Euro für Burundi‘ unterstützt das CJD Projekte in Bildung und Ausbildung in dem kleinen afrikanischen Land, das noch unter den Folgen eines blutigen Bürgerkriegs leidet. Vor allem die Jugendlichen und die Mitarbeitenden des CJD sollen diese Aktion tragen. Insbesondere Jugendliche, die sich selbst als benachteiligt erleben, sollen erfahren, dass auch sie in der Lage sind, anderen zu helfen. Und in Burundi zählt wirklich jeder Euro: Mit nur zehn Euro kann ein Kind in Burundi ein Jahr lang einen Kindergarten besuchen, mit 20 Euro kann es ein ganzes Jahr lang zur Schule gehen.

Das CJD arbeitet mit zwei Partnerorganisationen vor Ort zusammen, der Fondation Stamm sowie der OPDE (Oeuvre humanitaire pour la Protection et le Développement de l'Enfant en difficulté). Dank der Spendenaktionen im CJD sowie einer weiteren Stiftung konnten hier bereits Kleinprojekte finanziert werden: der Bau einer Kantine, ein Teil der Ausstattung für ein Ausbildungszentrum zum Installateur für Gas- und Wassertechnik sowie Stipendien für Schülerinnen und Schüler.

→ www.mein-euro-fuer-burundi.de

Migration/Integration

Für eine nachhaltige, an Vielfalt orientierte Stadtentwicklung

Seit Anfang 2009 beschäftigt sich das CJD an sechs Standorten im Rahmen des Modellprojekts ‚Diverse-City‘ mit zukunftsweisenden Fragestellungen von Migration und Integration. In Eutin, Uelzen, Versmold, Pirna, Neumarkt in der Oberpfalz und Überlingen werden speziell auf die Infrastruktur von Klein- und Mittelstädten zugeschnittene Konzepte entwickelt, um eine bessere Integration von Zuwanderern und Migranten zu ermöglichen. Das Projekt wird vom Europäischen Integrationsfonds (EIF) über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert.

‚DiverseCity‘ sieht Zuwanderung als Chance: Gelebte gesellschaftliche Vielfalt ist ein Gewinn für alle, sowohl für Migrantinnen und Migranten als auch für die einheimische Bevölkerung. Junge Zuwandererfamilien sollen attraktive Lebensbedingungen vorfinden, um die gesellschaftliche Vielfalt einer Stadt, aber auch die Zukunftschancen der regionalen Wirtschaft zu stärken. Neben einer umfassenden Bestandsanalyse geht es um die nachhaltige Verankerung dieser Ziele in den jeweiligen Stadtentwicklungskonzepten. Ein Beispiel: Bei der Bildungsplanung soll eine bessere ‚Schnittstellenbearbeitung‘ für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund an den Übergängen vom Kindergarten in die Grundschule, von der Grundschule in die weiterführenden Schulen sowie von der Schule in die Ausbildung oder Arbeitswelt erreicht werden.

→ www.cjd.de/integration

Name: Timo | Alter: 20 Jahre
Einrichtung: CJD Zehnthof Essen

Den Glauben an sein Talent hat Timo längst verloren: Er besitzt zwar einen Förderschulabschluss, die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme bricht er allerdings ab. Zwei Jahre lang macht er gar nichts. Dann bekommt er im Zentrum für Joborientierung des CJD Zehnthof Essen im Berufsfeld Garten- und Landschaftsbau eine neue Chance. Er erhält eine intensive Einzelfallbetreuung und lernt seine Fähigkeiten und Stärken kennen. Timo glaubt wieder an sich. Zuverlässig und engagiert verfolgt er heute vor allem ein Ziel: eine Ausbildung zum Werker im Garten- und Landschaftsbau des CJD Zehnthof Essen.



Marco van der Meer (links) und Berthold Kuhn unterzeichnen die Stiftungsurkunde im CJD BBW Niederrhein.

Zusammen erreicht

Die CJD Kinder- und Jugendstiftung

18 Stiftungsgründungen seit 2004 – eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Und die viel Gutes bewirkt: Im Jahr 2009 konnten mehr als zehn CJD Projekte mit über 60.000 Euro gefördert werden.

Berthold Kuhn, Vorstand der CJD Kinder- und Jugendstiftung, führt dieses erfolgreiche Resümee vor allem auf die Unkompliziertheit und Effektivität der CJD Kinder- und Jugendstiftung zurück: „Die Vorteile sind beiderseitig. Durch die sehr geringen Verwaltungsaufwendungen der CJD Kinder- und Jugendstiftung können die Stifterinnen und Stifter sicher sein, dass jede Spende fast eins zu eins bei den Jugendlichen ankommt.“

„Bloß nicht so reinstolpern“

Die **Schopf-Nr.6-Stiftung** fördert das Projekt ‚Bloß nicht so reinstolpern‘ der Hauptschule des CJD Berchtesgaden. In einem speziellen Bewerbungscoaching üben die Acht- und Neuntklässler, wie man sich auf Bewerbungsgespräche vorbereitet und sich dann in der Gesprächssituation erfolgreich präsentiert. Vor allem für chronisch kranke Jugendliche ist es dabei immens wichtig, dass sich ihre Erkrankung in der Bewerbungssituation nicht zur unüberwindbaren Hürde entwickelt.

Auch die Nachwuchssportler der CJD Christophorusschulen Berchtesgaden nehmen an solchen Programmen zur Persönlichkeitsförderung teil: Sie absolvieren das Bewerbungscoaching und die Trainingsmaßnahmen.

Jubiläumsspende für die Metallausbildung des CJD Stuttgart

Die **b-log Stiftung** und die **MTS Network-Stiftung** unterstützen die Metallausbildung im CJD Stuttgart mit insgesamt 2.300 Euro. Die Stifter nutzten das 50-jährige Bestehen des CJD Stuttgart als Anlass für die Überweisung des Stiftungsbetrages.



Von links nach rechts: Rainer Munz (MTS Network-Stiftung), Berthold Kuhn (Vorstand CJD Kinder- und Jugendstiftung), Frank Gerhard (Leiter CJD Stuttgart), Ilja Hurnaus, Albert Hänle, Wolfgang Heinz (alle b-log Stiftung).

Fünf neue Stiftungen

Die Motivation der Stiftungsgründer ist vielfältig. Und doch verfolgen alle dasselbe Ziel: die Unterstützung der Arbeit des CJD.

Marco van der Meer möchte mit der Gründung der **Van-der-Meer-Stiftung** einen Anstoß zu weiteren Stiftungsgründungen in der Region Niederrhein geben. Vor allem die engagierte Arbeit der Mitarbeitenden im CJD habe ihn zu seinem finanziellen Engagement bewegt.

„Die **KKG-Stiftung** soll die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. unterstützen“, so die Vertreter der KKG Steuerberatungsgesellschaft mbH mit Sitz in Weilheim/Teck. Als Beispiel nannten sie Projekte des CJD Jugenddorfs Bläsiberg in Wiesensteig, wo sie die Stiftungsurkunde auch unterzeichneten.



„Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands macht junge Menschen stark! Es gibt ihnen die Chance auf einen guten Start ins Leben. Von dieser Arbeit profitieren nicht nur die Schwächsten, sondern die ganze Gesellschaft.“

Christine Lieberknecht,
Ministerpräsidentin von Thüringen

„Es ist uns wichtig, die Entwicklung der angestoßenen Projekte längerfristig und nachhaltig zu begleiten. Mit Gründung der KKG-Stiftung unter dem Dach der CJD Kinder- und Jugendstiftung sowie der Partnerschaft mit dem CJD Jugenddorf Bläsiberg sehen wir diese Möglichkeit gegeben“, erläutert der geschäftsführende Gesellschafter Ralf Körber.

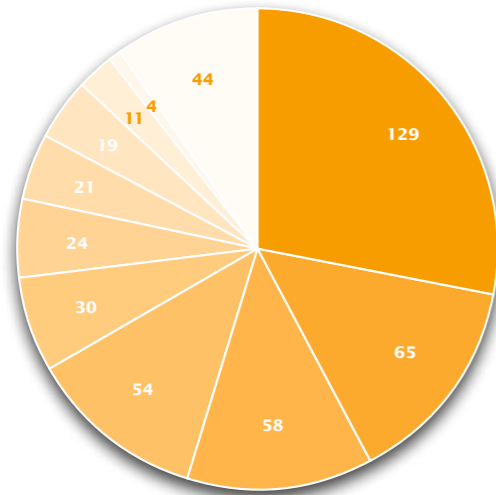
Alle Stiftungsgründungen 2009/2010:

- Van-der-Meer-Stiftung
- Autohaus-Geyer-Stiftung
- Margarete-Saatweber-Stiftung
- Schopf-Nr.6-Stiftung
- KKG-Stiftung

→ www.cjd-stiftung.de



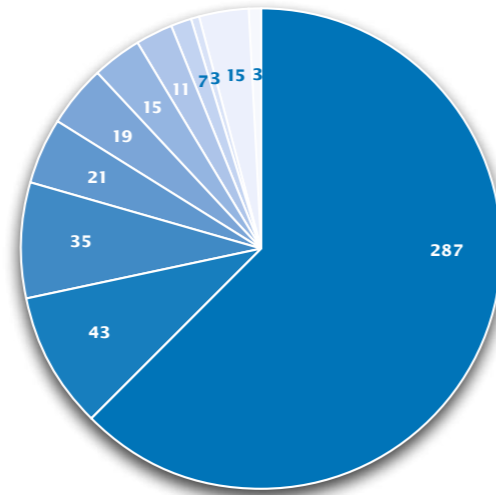
Von links nach rechts: Berthold Kuhn (Vorstand CJD Kinder- und Jugendstiftung), Silke Szibert, Miriam Holl, Ralf Körber (alle KKG-Stiftung).

**CJD Umsatzstruktur, Einnahmen 2009
in Millionen Euro.**


	Mio. €	in %
Sozialgesetzbuch III (Berufsvorbereitung/-ausbildung)	129	28,1
Kinder- und Jugendhilfegesetz	65	14,2
Bundessozialhilfegesetz/Sozialversicherungsträger	58	12,6
Ersatzschulfinanzierungsgesetz	54	11,8
Staatliche, kirchliche und kommunale Zuschüsse	30	6,5
Sozialgesetzbuch II (Beschäftigungsmaßnahmen)	24	5,2
Privatzahler	21	4,6
Industrie/Werkstatterlöse/Arbeitnehmerüberlassung	19	4,1
Europäischer Sozialfonds	11	2,4
Spenden/Stiftungen	4	0,9
Sonstige Erlöse/Sonstige betriebliche Erträge	44	9,6
Gesamterlöse	459	

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. (CJD), Ebersbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.“

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

**CJD Umsatzstruktur, Ausgaben 2009
in Millionen Euro.**


	Mio. €	in %
Personalkosten	287	62,5
Betreuungs- und Ausbildungskosten	43	9,4
Raum- und Betriebskosten	35	7,6
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	21	4,6
Materialkosten	19	4,1
Instandhaltungskosten	15	3,3
EDV- und Verwaltungskosten	11	2,4
Fahrzeugkosten	7	1,5
Zinsaufwendungen	3	0,7
Sonstige Aufwendungen	15	3,3
Zuführungen zu den Rücklagen	3	0,7
Aufwendungen gesamt	459	

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

Stuttgart, den 9. April 2010
PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Küpfer ppa.
Wirtschaftsprüfer

Alexander Ecker
Wirtschaftsprüfer



Das CJD ist ein als gemeinnützig anerkannter, eingetragener Verein. Die Mitgliederversammlung des Vereins ist oberstes Beschlussorgan des Unternehmens. Der Verein wählt das Präsidium jeweils für die Dauer von drei Jahren. Die Geschäftsführung des CJD obliegt dem Vorstand.

Mitglieder des Präsidiums

Präsident Georg Michael Primus (Vorsitzender des Präsidiums), Michael Fröhner (stellv. Präsident), Professor Dr. Werner Lachmann (stellv. Präsident), Professor Dr. Wilfried Bergmann, Dr. Olaf Juergens, Dr. Kornelie Schütz-Scheifele und Ulrich Paetsch

Mitglieder des Vorstands

Pfarrer Hartmut Hühnerbein (Sprecher des Vorstands) und Hans Wolf von Schleinitz

Mitglieder der Geschäftsleitung

Pfarrer Hartmut Hühnerbein, Hans Wolf von Schleinitz, Norbert Litschko, Reinhard Nehrlich, Frank Paratsch und Anke Schulz

Mitglieder des Bundeskuratoriums

Sigrid Keler (Mitglied des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern), Christine Lieberknecht (Ministerpräsidentin von Thüringen), Ulrich Parzany (ProChrist-Sprecher), Prof. Hermann Rauhe (Musikwissenschaftler und -pädagoge; Ehrenpräsident der Hamburger Hochschule für Musik und Theater), Karl-Friedrich Schwagmeyer (Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank AG, Gebietsfiliale Köln), Erwin Teufel (Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg a. D.), Monika Hohlmeier (Mitglied des Europäischen Parlaments), Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Gerd-Bodo von Carlsburg, Dr. Eckart Woischnik (Ministerialrat a. D.), Prof. Dr. Rüdiger Wulf (Ministerialrat), Brigitte Zypries (Bundesministerin a. D.; Mitglied des Deutschen Bundestages)

**Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands
gemeinnütziger e.V. (CJD)**

CJD Zentrale
Teckstr. 23, 73061 Ebersbach
cjd@cjd.de, www.cjd.de

CJD Geschäftsleitung/Berliner Büro

Am Karlsbad 16, 10785 Berlin-Mitte

Information und Beratung

fon 01805 900-988-00*
beratung@cjd.de

Spendenkonto

- EKK Kassel, BLZ 520 604 10, Konto 93 93
- Commerzbank Dortmund, BLZ 440 400 37, Konto 364 00 00
- BW Bank Stuttgart, BLZ 600 501 01, Konto 20 20 20 8

Herausgeber

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands
gemeinnütziger e.V. (CJD)

Geschäftsführender Vorstand:

Hartmut Hühnerbein (Sprecher) und
Hans Wolf von Schleinitz

CJD Zentrale

Teckstraße 23, 73061 Ebersbach
fon 07163 930-0, fax 07163 930-280
cjd@cjd.de, www.cjd.de

Konzeption

Julia Edele-Hörner, Leitung Hauptabteilung Kommunikation,
Annette Wolf-Steinheil, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit,
Cornelia Merk, Freie Redakteurin in der Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion und Text

Julia Edele-Hörner, Leitung Hauptabteilung Kommunikation,
Cornelia Merk, Freie Redakteurin in der Öffentlichkeitsarbeit,
Karin Brühl, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Thomas Claß,
Geschäftsführer Sozialmarketing

Gestaltung und Realisation

Buttgereit und Heidenreich GmbH, www.gute-botschafter.de

Fotos

CJD e.V., Fotolia.com: NatUlrich #14945849 (S. 16),
Frank Ossenbrink (S. 9), Heiko Wolf, Wolfram S. C. Heidenreich

Druck

Lechte GmbH, Emsdetten, www.lechte.de

Als Mitglied des Deutschen Spendenrats e.V. hat das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD) die Selbstverpflichtung der Mitgliedorganisationen des Deutschen Spendenrats e.V. unterzeichnet und verpflichtet sich damit, die Regeln des Deutschen Spendenrats einzuhalten. Weitere Informationen unter www.spendenrat.de.

* 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent pro Minute aus den deutschen Mobilfunknetzen.



Wir danken allen, die im vergangenen Jahr unsere Arbeit unterstützt haben.

Spendenkonten

- EKK Kassel, BLZ 520 604 10, Kto. 93 93
- Commerzbank Dortmund, BLZ 440 400 37, Kto. 364 00 00

→ www.cjd.de/spenden

Das CJD bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8.000 Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.

Das CJD ist Mitglied in



Jede Chance hat ihr Gesicht

Die Talente jedes Einzelnen zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen, ist ein Grundgedanke der Pädagogischen Arbeit im CJD. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, wenn man bedenkt, dass jeder Mensch seine ganz eigene Geschichte hat, die ihn zu dem macht, was er ist: ein einzigartiges Geschöpf Gottes.

So vielfältig die Biografien, so vielseitig ist die Arbeit des CJD. Der Bildband von CJD Vorstand Pfarrer Hartmut Hühnerbein beinhaltet bewegende Geschichten junger und älterer Menschen, die im CJD eine Chance gefunden haben. Die Fotos von Wilhelm W. Reinke geben diesen Schicksalen ein Gesicht, mit dem sich die Spenderinnen und Spender, die Förderinnen und Förderer identifizieren können. Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die Berthold-Kuhn-Stiftung zur Förderung der internationalen Arbeit des CJD.

Jede Chance hat ihr Gesicht,

15 Euro zzgl. Versandkosten,
Frank-Michael Rommert Verlag.
Zu bestellen bei:

CJD Frechen
Clarenbergweg 81
50226 Frechen
fon 02234 516-113
fax 02234 516-216
cjd.merchandising@cjd.de

